



Hildegard Halmetschlager (kbw) und Franz Galler. Foto: Eberharter

„Ethische Wirtschaft ist möglich“ – kbw

KUFSTEIN (be). Das Katholische Bildungswerk Kufstein (kbw) brachte vergangene Woche Franz Galler, Koordinator der Gemeinwohl-Regionalgruppe Südostbayern, für einen Vortrag in die Festungsstadt. Dem Referenten ist es ein Anliegen, dass auch in Kufstein und Wörgl Gruppen gegründet werden, die die Ziele der Initiative weiter tragen.

„Wie wollen wir leben?“ – Diese Frage stellt sicherlich nicht nur Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Gespräche in Familien-, Freundes- und Bekanntenkreisen dar, sie ist ebenso integraler Bezugspunkt der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ), eines ethischen Wirtschaftsmodells, das gelingende Beziehungen zu Mensch und Umwelt zum Ziel des Wirtschaftens macht. Im Mittelpunkt steht die Gemeinwohl-Bilanz. Diese versetzt Organisationen oder Unternehmen jeder Branche, Größe und Rechtsform in die Lage – parallel zum derzeit einzig maßgeblichen Erfolgsindikator, dem Unternehmensgewinn – ihren Beitrag zum Gemeinwohl zu erheben, zu steuern und zu kommunizieren. Dabei geht es um Themen wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung.

Zahlreiche bayerische Unternehmen haben bereits eine solche Gemeinwohlbilanz erstellt. Dort gibt es bereits neun Regionalgruppen.

Mehr dazu online auf meinbezirk.at/3024912

Nahversorgung auf

Regio3 und KUUSK überprüften im Rahmen eines 'Leader'-Projekts die Qualität der Nahversorgung.

KÖSSEN/BEZIRK (jom). Von Februar bis September 2018 wurden fast 4.000 telefonische Interviews durchgeführt und mehr als 1.500 Betriebe über ein 'Leader'-Projekt in der Region Regio3 (Pillerseetal, Leukental, Leogang) sowie der Region KUUSK (Kufstein und Umgebung, Untere Schranne, Kaiserwinkl) und Teilen des Brixentales analysiert. Bei dem umfangreichen Qualitäts-Check wurden die Kaufkraftströme, Raumplanung und Attraktivierung der Orts- und Stadtkerne sowie der Zustand der Nahversorgung genau unter die Lupe genommen. Die Auswertung zeigt, dass Konsumenten der Nahversorgung in der Region eine gute Note geben.

Nun wurden in Kössen die wesentlichen Ergebnisse der Studie von Stefan Niedermoser, Geschäftsführer (GF) von Regio3, Melanie Steinbacher, GF KUUSK, Birgit Pristauz, Vorstandsmitglied KUUSK, und CIMA-GF Roland Murauer präsentiert. „Wir wollen in der Regionalentwicklung in die Zukunft schauen und gute Rahmenbedingungen für den Einzelhandel schaffen“, erklärt Niedermoser. Für die Untersuchung wurde die Beratungs- und Managementfirma CIMA beauftragt, das die Interviews durchführte. Immerhin beträgt der Kostenpunkt 70.000 Euro, die zu 75 Prozent durch Förderungen abgedeckt sind. Der Rest wird auf die Gemeinden aufgeteilt.

Gute Nahversorgung

Die überwiegende Mehrheit der Lebensmittelläden in der Regio3 entspricht den Standards moderner Nahversorger. Dadurch

verbleiben 93 Prozent der gesamten Kaufkraft in der Region. „Die höchsten Kaufkrafteinbindungen konnten in St. Johann (73 Prozent) festgestellt werden, gefolgt von Kitzbühel (57 Prozent) und Fieberbrunn (53 Prozent), so Murauer. Das gesamte Kaufkraftvolumen in der Region wird aktuell auf 205,5 Mio. Euro beziffert. St. Johann wurde als attraktivster Einkaufsstandort mit dem größten Einzugsgebiet ermittelt und Kitzbühel erwirtschaftet pro Jahr 345,3 Mio. Euro im Einzelhandel und ist somit „Umsatzspitzenreiter“. „Wir brauchen uns um die Nahversorgung keine Sorgen zu machen, rund drei Viertel der befragten Konsumenten gaben eine gute Note für die Nahversorgung ab“, erklärt Murauer.

Die virtuellen Einkaufswelten sind mittlerweile der stärkste Konkurrent des heimischen Handels. „Insgesamt 15,7 Mio. Euro, insbesondere Bekleidung, Schuhe,

13 Landessieger & viele „Stockerl“

Wirtschaftskammer ehrte erfolgreiche Lehrlinge in Kufstein für Leistungen.

KUFSTEIN (be). In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer fand am Abend des 8. November die Verleihung der Auszeichnungen für die erfolgreichen Lehrlinge, die an den „Tyrol Skills“-Wettbewerben teilgenommen hatten, statt. In ganz Tirol waren das insgesamt beachtliche 2.969 Lehrlinge in 64 Lehrberufen.

Gleichstellung wichtig

„Der Bezirk Kufstein ist ein Gründerbezirk. Wir haben 660 Betriebe, die derzeit 1.500 Lehrlinge ausbilden“, erklärte Hirner. Er hob auch die Bedeutung dessen hervor, dass die Meisterprüfung nun dem akademischen Bachelor-Abschluss gleichgestellt wurde, wodurch die Lehre einen höheren Stellenwert erhalte. „Es sollten nicht alle mit Gewalt durch die Hochschule getrieben werden“, so Hirner.



WK-Obmann Martin Hirner (li.) und Geschäftsführer Peter Wachter (re.) mit der Gruppe der Landessieger. Foto: WKO

Tolle Ergebnisse

Insgesamt sammelten die motivierten Lehrlinge aus dem Bezirk Kufstein im Rahmen der jüngsten „Tyrol Skills“-Lehrlingswettbewerbe 13 Landessiege, 16 zweite Plätze, 18 dritte Plätze und 21 goldene Leistungsabzeichen! Stefan Horngacher, Orthopä-

dieschuhmacher aus Bad Häring, und Thomas Leihartinger aus Söll haben bereits zum zweiten Mal den Landessieg errungen. Der Verleihung wohnten zahlreiche Bürgermeister, darunter Martin Krumschnabel, und Rudi Puecher, Vertreter der regionalen Bildungslandschaft und Lehrherren, bei.